

Was ist los in Hauptstraße 117?

www.hauptstrasse117.de

Deutsch für Anfänger
multimedial

präsentiert

Von

[Susanne Hecht](#), Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sprachenzentrum

und

[Giuseppina Piccardo](#), Università degli studi di Genova



Eine Telenovela für den Deutschunterricht



Demo

In einem Mietshaus in einer typischen deutschen Stadt treffen die Vertreter verschiedener sozialer Milieus aufeinander. Den Leidenschaften und Hoffnungen, den Problemen und Chancen der Menschen im Deutschland nach der Wiedervereinigung begegnen Sie in dieser Spielfilmserie.

Dem Abenteuerleben einer 75jährigen Rentnerin zum Beispiel oder den Schwierigkeiten einer deutsch-tschechischen Übersiedlerfamilie mit drei kleinen Kindern. Dem Arbeitsstress und Liebesleid eines freiberuflichen Singles oder dem ersten Partnerschaftsversuch von Anfang Zwanzigern.

Und das Besondere... Alles ist wahr!

Die Geschichten sind echt - und echt auch die Darsteller.

Die Serie lebt vom Charme ihrer Authentizität - ein sozialrealistischer Film mit Nähe zur Dogma- Ästhetik, der schon absoluten Anfängern Einblicke in spannende Innenwelten bietet.

Wenn Sie das Demovideo sehen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Hyperlink „Demo“ und wählen Sie „Hyperlink öffnen“ oder benutzen Sie die folgende URL:

http://www2.uni-jena.de/hs117/site/web-content/de/demo_video.html

Aufbau der Folgen

Die Telenovela folgt der Dramaturgie der bekannten deutschen Familienserie Lindenstraße. Die Lindenstraße benutzt ihrerseits das dramaturgische Konzept der englischen *Coronation Street*, die als „Mutter“ der sozialrealistischen Endlosserie gelten kann.

Die 11 ca. 15minütigen Filmfolgen setzen sich zusammen aus einem Moderationsteil und einem Serienteil. Lediglich die erste, mit Start bezeichnete Folge besitzt noch keinen Serienteil.

Im Moderationsteil wird das in der Serie folgende Sprachmaterial jeweils vorbereitet. In der DVD-Version des Films ist der Moderationsteil wahlweise deutsch untertitelt. Wenn Sie sich für den Aufbau der Folgen interessieren, können Sie sich diese PDF-[Datei](#) herunterladen.



Projekt

Der Multimediale Deutschkurs

Was ist los in Hauptstraße 117?

für Anfänger entstand in einer 15jährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Rahmen eines deutsch-englisch-italienischen EU-Projektes.

Es handelt sich um einen sozialintegrativen Ansatz.

Der jetzt vorliegende medienintegrative Kurs deckt die Niveaus A.1 und A2.1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ab.

Das Online-Angebot ist frei zugänglich unter www.hauptstrasse117.de

Wenn Sie mehr über das [Projekt](#) erfahren möchten, klicken Sie auf den Link.

<http://www2.uni-jena.de/hs117/site/web-content/de/projekt.html>

Das Ziel dieser Präsentation liegt vor allem darin, Ihnen einen Leitfaden durch die Online-Übungen zu geben. Dabei werden kurz die zugrundeliegenden Konzepte beschrieben. Über einen Link erreichen Sie jeweils ein Beispiel.

Emotionen und Lernen

- Über das, was uns interessiert oder nicht interessiert, was wir uns merken oder nicht, entscheiden in erster Linie unsere Gefühle. Die Filmgeschichte liefert den emotionalen Anker für alle Lerninhalte.
- In Unterrichtsversuchen mit über 1000 Lernenden wurde untersucht, was emotional stimuliert – und was nicht. Aufgrund der Forschungsergebnisse haben wir die Telenovela als Basismaterial für einen Anfängerkurs Deutsch gedreht.
- Wenn Sie sich für die [Forschungsergebnisse](http://www2.uni-jena.de/hs117/site/web-content/de/forschung.html) interessieren, klicken Sie den Link an oder suchen Sie die folgende Seite auf:



<http://www2.uni-jena.de/hs117/site/web-content/de/forschung.html>

Multimedialität

Die Medienkomponenten des Kurses:

- DVD oder Video
- Online-Download-Angebot (kostenlos):
 1. [Arbeitsbuch](#) (als Download)
 2. Glossar
 3. Dialogtranskript (zweisprachig)
 4. Lückendialoge
- Online:
 1. [Interaktive Übungen](#) mit Audio- und Video-PlugIns
 2. [Landeskundliche](#) Hintergrundinformationen

Wie Lernende mit dem Kurs am besten arbeiten, erfahren Sie, wenn Sie den Angaben unter diesem [Link](#) folgen.



Mittlersprachen

- Das Material liegt zur Zeit vor in der Mittlersprache Englisch und in einer Fassung für Italienisch sprechende Deutschlernende.
- Es kann beliebig ausgebaut werden, wenn dafür eine finanzielle Förderung gefunden wird. Wir bitten alle, die an spezifischen Sprachfassungen ein großes Interesse zu haben, sich (mit Kenntnisnahme an uns) ans Goethe-Institut, Frau Ganterer, zu wenden.

Die Online-Übungen: Herzstück für Selbstlernende

- Um Ihnen einen Eindruck von den [Online-Übungen](#) zu vermitteln, führen wir Sie mittels Hyperlinks auf einige Seiten. Die Online-Übungen sind für den Explorer als Browser optimiert und setzen die Installation des RealOne Players voraus. Wenn Sie keine Breitbandverbindung zum Internet besitzen, werden Sie die Videobeispiele und die längeren Hörtexte nicht empfangen können.
- Über die Hyperlinks werden sich die Übungen wahrscheinlich im Mozilla öffnen. Dabei ist die graphische Darstellung nicht optimiert. Es könnte sein, dass die Audio- und Video-Startleiste grün oder nur in Umrissen erscheint. Sie wird sich durch Anklicken deutlicher aufbauen.
- Die Online-Übungen existieren bisher in der englischen Sprachfassung und bestehen aus den folgenden Komponenten:
 - Pronunciation (Aussprache)
 - Cloze Dialogues (Lückentexte)
 - Dictations (Diktate)
 - Reading /Listening (Lesen und Hören)
 - Imagination (Mentale Übungen)
 - Speaking (Sprechen)
 - Grammar (Grammatik)

Aussprache

- Die Ausspracheübungen trainieren die Graphem-Phonem-Entsprechungen und führen von Anfang an systematisch in das Regelwerk für eine natürliche Aussprache ein. Sie folgen nicht dem gängigen Konzept, zunächst eine künstliche „Interimsaussprache“ beizubringen. Beispiele dafür finden sich gleich in den ersten Lektionen, etwa unter Episode 1, [Vokalisierung](#) und [Assimilation](#), unter E 6, [Assimilation 2](#) oder in der Behandlung von [Reduktionen](#), ohne die Lernende mit silbenzählender Muttersprache den [Rhythmus](#) in der Regel nicht erfassen können.
- Wir haben in Genua ausprobiert, wie sich die Aussprachekompetenz von Lernenden entwickelt, die zunächst ohne die Grundregeln für spontanes Sprechen Deutsch lernen, und wie sich diejenigen entwickeln, die sofort die natürliche Aussprache (mit ihren Reduktions- und Assimilationsregeln) einüben.
Nach unserer Erfahrung sind die einmal eingeschliffenen falschen bzw. unnatürlichen Formen kaum wieder zu korrigieren.
Die Kompetenzunterschiede sind enorm und sprechen u. E. eindeutig für den Verzicht auf eine Kunstsprache.
- Neben kognitiven Vermittlungsstrategien haben wir versucht, explizit eine sprachpragmatische [Metaebene](#) anzusprechen und dadurch zu motivieren.
- Ein weiterer integrativer Bestandteil unserer Ausspracheschulung stellt die ästhetische Gestaltung von Sprache dar. Zum Beispiel im [Lied](#).
Die Komponenten Diktat, Reading/Listening und Imagination sind den Ausspracheübungen zugeordnet und integrieren – motivationspsychologisch begründet - vielfach den Aspekt des ästhetischen Sprechens.

Lückentexte

- Durch die Lückentexte werden Vokabular und Strukturen eingeübt.

Es handelt sich bei nahezu allen Texten um Filmdialoge. Einigen Texten ist aus motivationalen Gründen ein Videobeispiel hinzugefügt. Die anderen sehen vor, dass man das Video nicht zeitgleich sehen kann. Sie stellen also eine weitaus höhere Leistungsanforderung dar. Durch den Erzählkontext, den der Film bietet, wirkt in ihnen jedoch derselbe Motivationsmechanismus, der sich einstellt, wenn der zufällige Nutzer einen Clozetext mit Film bearbeitet. Versuchen Sie es selbst mit diesem Beispiel aus Lektion 7, [Lucie](#).

- Das Filmbeispiel stammt aus dem Moderationsteil. Wenn Sie neugierig geworden sind, nach welchen Kriterien der Moderationsteil gestaltet wurde, finden Sie eine Antwort in diesem [Aufsatz](#), S. 17-18. Die Quellenangabe findet sich [hier](#).
- Wenn Sie Lust auf ein weiteres Beispiel haben, schauen Sie sich doch einfach diese [Sequenz](#) aus der Serie an. Hier haben wir übrigens einen Sprecher, dessen Spontansprache etwas Künstliches hat. Wenn Sie dagegen Kinder mögen, werden Sie sich bestimmt mit diesem Beispiel aus dem Moderationsteil der [Startepisode](#) vergnügen.
- Wir haben bei den Schreibübungen in der Regel darauf verzichtet, die Großschreibung zu erzwingen, weil die Benutzung der Shift-Taste bei darin Ungeübten das Tippen enorm verlangsamt und demotivierend wirken kann.

Diktate

- Die Diktate üben die Graphem-Phonem-Entsprechungen. Sie üben die Anwendung phonetischer Regeln (wie die Reduktions- und Assimilationsregeln), trainieren das Hörverstehen, machen mit dem natürlichen Sprechrhythmus vertraut, festigen Vokabular und grammatische Strukturen.
Und so nebenbei vermitteln manche Diktate auch landeskundliches Wissen.

Das Diktatprogramm erfordert kein chronologisches Schreiben. Es nimmt richtige Wörter auf und fügt sie an alle Orte des Textes ein, an denen sie vorkommen. Die Sprechgeschwindigkeit ist nicht künstlich verlangsamt. Bei den Diktaten wurde ein Aussprachestandard gewählt, wie wir ihn etwa bei den Nachrichtensprechern der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten Deutschlands zu den Hauptsendezeiten hören.

Wir haben allerdings auch bei den Diktaten darauf geachtet, der Sprache ein emotionales Gewicht zu verleihen. „Steriles“ Sprechen, wie es Nachrichtensprecher pflegen, ist etwas extrem Distanzierendes und trägt nicht dazu bei, den Spracherwerb mit Gefühlen zu verbinden. Ein Beispiel für diesen kleinen, aber wichtigen Unterschied, hören Sie etwa in der Lehrinheit 9: [Türkei](#).

Für einen eher distanzierenden Habitus haben wir uns lediglich bei einem stark emotionalisierenden Inhalt entschieden, und zwar bei den Diktaten [Peter 1](#), [2](#), [3](#), [4](#).

Manche Diktate enthalten kleine Überraschungen. Zum Beispiel [hier](#).

Lesen und Hören

- Die Lese- und Hörverstehensübungen dienen genauso zur Festigung des Vokabulars und der Strukturen wie auch zum Vertrautwerden mit Rhythmus und Spontansprache.
Außerdem liefern sie ein wunderbares Vehikel für die Stimulierung von Emotionen und sind nicht zuletzt das erste Element aktiver Sprachanwendung in einem Kommunikationszusammenhang.
- Ein Beispiel, das wir besonders gern mögen, finden Sie in Lektion 10, [Liebe hat kein Alter](#). Es rekurriert auf die Filmhandlung, die Liebesgeschichten der Protagonistin Elsbeth.
- Die Hörgeschichten dienen aber ebenso zum Abbau von Vorurteilen und zum Infragestellen von mentalen Mustern und Erwartungshaltungen. Beispiele dafür sind etwa in Lehreinheit [7](#) (mit Bezug auf die Filmerzählung) oder Lehreinheit [8](#) zu finden.

In den Hörtexten finden sich die Register „Ästhetisches Sprechen“ und spontanes Sprechen, auch improvisierte Dialoge, zum Beispiel in Lektion [4](#).

- Die Leseübungen regen meist zur eigenen ästhetischen Performanz an. In Lektion [11](#) eine Leseübung, die sich wieder auf den filmischen Erzählstrang von Elsbeth, der lebenslustigen Rentnerin, bezieht und zeigt, wie viel Spaß es macht, wenn eine (wahrhaftige) Geschichte hinter der Leseübung steckt.

Imagination 1: Lernkonzert

- Es gibt drei Kategorien von Imaginationsübungen, das heißt im weitesten Sinne mentalen Übungen. Wir vermuten, dass sie in Onlinesprachkursen alle neu sind. Eine der Übungsformen dürfte aber grundsätzlich neuartig sein.

Beginnen wir mit der weniger spektakulären, aber vielleicht schönsten: dem Lernkonzert.

Wer sich mit Suggestopädie auskennt, weiß, was es damit auf sich hat. Wem der Begriff fremd ist, der kann sich – ganz bald – ein Beispiel anhören.

- Ein Lernkonzert hat die Funktion, erarbeiteten Wortschatz zu festigen und ihn möglichst effizient ins Langzeitgedächtnis zu transportieren. Ob und wie das genau funktioniert, das lässt sich zurzeit nur vermuten. Die aktuelle Schlafforschung gibt Hinweise darauf, dass in einer Art Trancezustand Schlafphasen simuliert werden können, in denen wir Erlerntes tief verarbeiten.

Wir können aus unserer Erfahrung nur beisteuern: Die Lernkonzerte sind, wenn sie eine gute Qualität haben, im Unterricht ungemein beliebt. Die Texte der Lernkonzerte sind immer vorbereitet und sehr gut bekannt, so auch in unserem Kurs. Sie beziehen sich auf die Filmfiguren. Versuchen Sie es selbst. Zum Beispiel mit dem [ersten](#). Lernkonzerte bieten wir bislang noch in den Lektionen 5, 6, 10 und 11.

Imagination 2: Phantasiereise

- Vielleicht benutzen Sie Phantasiereisen im Unterricht und wissen, wie gern Lernende sie in der Regel machen. Phantasiereisen schaffen ein schönes sinnliches, emotionales Erlebnis, das nur durch die Zielsprache hergestellt wird. Der Motivationseffekt durch Phantasiereisen ist deshalb sehr hoch. Das Problem ist, dass man einsprachige Phantasiereisen in den ganz frühen Lernphasen noch nicht einsetzen kann.

Wir haben eine Phantasiereise im Angebot. Sie nimmt viele thematische Elemente aus unserer Filmgeschichte auf. Am recht großen Glossar, das in die Übung integriert ist, kann man aber auch erkennen, dass es bei Phantasiereisen auf die rechte Wortwahl ankommt.

Das Lernkonzert und die Phantasiereise bilden in Lektion 11 ein Paar und stehen in Zusammenhang mit den Lese- und Hör- sowie den Diktat-Übungen, die die Geschichte von Elsbeth und Karl-August behandeln. Sollten Sie sich also über das hohe Niveau der Phantasiereise wundern, so schauen Sie sich einmal deren Vorbereitung an, die natürlich nicht erst mit den Online-Übungen beginnt, sondern in Film und Arbeitsbuch vorbereitet wird. (Wir empfehlen übrigens sehr, einmal in die Lektion 11 des Arbeitsbuches hineinzuschauen.) Wenn sie jetzt die [Phantasiereise](#) ausprobieren möchten, dann wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Imagination 3: Erfahrungssimulation

- Das Übungsformat, das wir selbst entwickelt haben, sind die eigentlichen Imaginationsübungen. Die Übungen sind zweisprachig und simulieren sinnesspezifische Erfahrungen in vorgestellten Sprechsituationen. Diese Situationen integrieren tiefenpsychologische Universalmetaphern oder -symbole bzw. Archetypen.
- Die Übungen arbeiten mit Techniken des Neurolinguistischen Programmierens und haben sich im Präsenzunterricht als ausgesprochen wirkungsvoll erwiesen, weil sie neuronal offenbar wie authentische sinnliche Erfahrungen gespeichert werden. Wenn die theoretischen Hintergründe und unsere Versuche an der Universität Genua interessieren, der findet [hier](#) Aufschluss. Die Quellenangabe zum Aufsatz finden Sie auf unserer [Forschungsseite](#).
- Die Beispiele, die wir Ihnen bieten, existieren zurzeit nur in einer englisch-deutschen Sprachversion. Wenn Sie kein Englisch verstehen, aber an den Übungen interessiert sind, dann nehmen Sie Kontakt zu su.hecht@uni-jena.de auf. Zumindest eine Übung liegt auch als rein deutschsprachiges Dokument vor.
- Imaginationsübungen finden sich zurzeit in den Lektionen Start, 2, 8. Unsere Lieblingsübung ist die Nummer [8](#). Wir haben uns dazu entschlossen, die Texte nicht von einem der englischen Sprecher (Adrian Simpson oder Michael Patterson) aufnehmen zu lassen, sondern bewusst den deutschen Akzent gewählt. Deutsch soll auch hier wieder als eine schöne Sprache erlebt werden und sich ruhig von einem unschön gesprochenen Englisch abheben.

Sprechen

- Mit den Sprechübungen versuchen wir uns an dem Kunststück, einsame Lernende zum lauten Sprechen zu animieren. Ob es uns gelingt, wird die Erfahrung zeigen.
- Recht nahe liegend ist es, Fragen zu stellen, auf die Lernende antworten müssen. Wie etwa in der Lektion [Start](#). Eine Form, die sich schnell abnutzt, wenn man sie allzu oft benutzt, uns grundsätzlich aber brauchbar scheint. Die Resonanz von Studierenden war ausgesprochen gut, wenn wir diese Art von Sprechübungen beim Stationenlernen eingesetzt haben.
- Drillübungscharakter mit einer Portion Humor haben Übungen wie [diese](#).
- Synchronisationsaufgaben wie sie bei der Filmsynchronisation üblich sind, dienen bei Übungen wie in Lektion [8](#) zum Sprech Anlass und bereiten freieres Sprachhandeln vor (ebenfalls in Lektion [8](#)).
- Klare Handlungsanweisungen lassen Alltagssituationen simulieren, wie in Lektion [11](#).

Grammatik

- Die Grammatik wird im Arbeitsbuch eingeführt und erklärt. Die interaktiven Grammatikübungen haben die Aufgabe, Wissen zu festigen und zu automatisieren. Es handelt sich um Übungsformen, die den meisten bekannt sein werden, die sich schon mit Selbstlernprogrammen beschäftigt haben. Unser Kurs kann hier nur den Vorteil geltend machen, dass auch die Grammatikübungen zu einem guten Teil mit der Filmerzählung verknüpft sind und dann natürlich mehr Spaß machen.

Die ausgewählten Hyperlinks geben einen Eindruck über das Spektrum an Grammatikübungsformaten.

- [Fragesätze](#)
- [Artikel](#)
- [Konjugation](#)
- [Personalpronomen](#)
- [Partizip Perfekt](#)
- [Satzbau](#)
- [Nebensätze](#)

6 „Tests“ zur Wissensüberprüfung befinden sich im Buch. Einzelne Übungen aus den Tests sind in die Online-Übungen integriert. Grundsätzlich haben alle Online-Übungen auch Testfunktion.

Unterrichts-Erfahrungen

- Das Video „Was ist los in Hauptstraße 117“ wurde bei Germanistikstudenten an der Universität Genua mit großem Erfolg eingesetzt. Über die signifikanten Leistungssteigerungen berichten die entsprechenden Aufsätze auf der [Forschungsseite](#).
- An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ersetzt der Selbstlernkurs seit dem Wintersemester 2004/2005 den A1-Kurs in Deutsch, der immer ausgesprochen unbefriedigend war, weil er niemandem gerecht wurde. Zu heterogen die Gruppen, die Ausgangssprachen, das Vorwissen, die Ankunftszeiten etc.

Die Selbst-Lernenden werden sukzessive in den A2.2-Kurs integriert, dem das Stundendeputat des A.1-Kurses hinzugefügt wurde und der jetzt mit 6 Wochenstunden angeboten wird. An der FSU hat das hervorragend funktioniert. Erläuterungen zu dem Konzept finden sie [hier](#).

- Aufgrund des sozialintegrativen Ansatzes und vieler Übungsangebote, die auf eine mimetische Sprachaneignung abzielen, eignet sich der Kurs besonders auch für Migranten in Deutschland. Solange keine weiteren Sprachfassungen hergestellt sind, kann er im Präsenzunterricht oder unterrichtsergänzend in einem Blended Learning-Verfahren eingesetzt werden.
Kolleginnen und Kollegen, die mit Migranten arbeiten, helfen mit, weitere Sprachfassungen zu erstellen, wenn sie verantwortliche Institutionen auf das Material hinweisen und um Übertragungen bitten.

Wir Autorinnen können das selbst nicht leisten. Das Angebot zur Integration weiterer Sprachfassungen ist aber vonseiten der FSU Jena da.

Danke für Ihr Interesse!

Bei Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung:

- Susanne Hecht

su.hecht@uni-jena.de

- Giuseppina Piccardo

giuseppina.piccardo@unige.it

Auf der folgenden Seite finden Sie unser
Übersichtsplakat.



Was ist los in Hauptstraße 117?

In einem Mietshaus in einer typischen deutschen Stadt treffen die Vertreter verschiedener sozialer Milieus aufeinander. Den Leidenschaften und Hoffnungen, den Problemen und Chancen der Menschen in Deutschland begegnen Sie in dieser Spielfilmserie.

Dem Abenteuerleben einer 75-jährigen Rentnerin zum Beispiel oder den Schwierigkeiten einer deutsch-tschechischen Übersiedlerfamilie mit drei kleinen Kindern. Dem Berufsstress und Liebesleid eines freiberuflichen Singles oder dem ersten Partnerschaftsversuch von Anfang Zwanzigern.

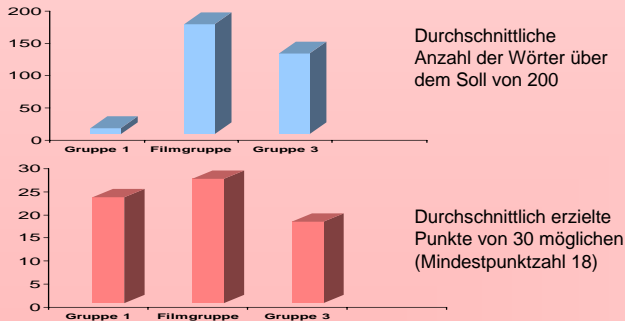
Und das Besondere... it's all true.

Die Geschichten sind echt – und echt auch ihre Darsteller.

Die Serie lebt vom Charme ihrer Authentizität – ein sozialrealistischer Film mit Nähe zur Dogma-Ästhetik, der schon absoluten Anfängern Einblicke in spannende Innenwelten bietet.



Deutsch für Anfänger www.hauptstrasse117.de von Susanne Hecht



Leistungssteigerung

Die Auswertung von rund 500 Klausuren an der Universität Genua führte zu folgendem Ergebnis:

Die Wortzahl im Klausurteil „Textproduktion“ (obligatorisch waren 200 Wörter) verdoppelte sich bei den Gruppen, die mit dem Film **Was ist los in Hauptstraße 117?** gearbeitet hatten, annähernd. Die Textqualität verbesserte sich grammatikalisch, lexikalisch und semantisch signifikant.

Mit 108 Studierenden wurden in 3 verschiedenen Settings die Leistungen überprüft:

- Gruppe 1: traditioneller Stimulus (Urlaubsbericht)
- Filmgruppe: narrativer Stimulus auf der Film-Grundlage
- Gruppe 3: narrativer Stimulus ohne Film

	Moderationsteil	didaktische Einführung		Familienserie
1. Modelldialoge	2. Kindermoderation	3. Dokumentation	4. Pannen-Takes	5. Hauptstraße 117
Behutsame Einführung der Redemittel	Natürliche Dialogmodelle charmant - rührend	Zusammenhang von Fiktion und Wirklichkeit	Bietet eine originelle Wiederholungsform	Einblicke in privates Leben
lustig	rührend	authentisch	selbstironisch	dramatisch - komisch

